



Gemeinde
Treiten

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2035+

Gemeinde Treiten | Kanton Bern

Mitwirkungs exemplar vom 9. Oktober 2023



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|----|
| Treiten - woher? | 3 |
| Karte Räumliches Entwicklungskonzept | 5 |
| Treiten - wohin? | 6 |
| Treiten - wie? | 6 |
| Massnahmenblätter | 7 |
| Potenziale nutzen | 8 |
| Baulücken schliessen | 9 |
| Bäuerlichen Charakter erhalten | 10 |
| Gewerbe fördern | 11 |
| Landwirtschaft sicherstellen | 12 |
| Naturobjekte erhalten | 13 |
| Anbindung verbessern | 14 |

REK - WAS IST DAS?

Viele ländliche Gemeinden wurden in den vergangenen Jahren durch verschiedene äussere Faktoren in ihrer Entwicklung getrieben. Schulen schliessen, die Anbindung an den Öffentlichen Verkehr verschlechtert sich, junge Menschen wandern ab. Ohne aktive Steuerung basiert die Ortsentwicklung auf Einzelentscheiden oder Einzelprojekten Aussenstehender. Um das Steuern in die Hand zu nehmen, bedingt es einer Gesamtsicht. Durch eine vorausschauende räumliche Planung können unwiderrufliche und unter Sachzwang heraus vorgekommene Entscheide verhindert werden.





Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) bietet die Möglichkeit, weitsichtige Fragestellungen zu Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken gemeinsam zu diskutieren und aus langfristiger Perspektive festzulegen. Das Zusammenwirken von baulicher Entwicklung, Erhalt wertvoller Naturobjekte, Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie einer funktionierenden Landwirtschaft sind wichtige Faktoren für die Entwicklung von Treiten. Spätere Entscheide zur Ausformulierung von Baureglement und Festlegung der Zonenplanung lassen sich nur erfolgreich umsetzen, wenn sich das REK mit der langfristigen Entwicklung und den gegenseitigen Abhängigkeiten auseinandersetzt. Das REK soll helfen, das Profil von Treiten zu schärfen und die vorhanden Stärken einzusetzen und zu Wissen, wie mit den Schwächen umgegangen werden kann.

Baureglement und Zonenplan sind grundeigentümerverbindlich, das REK allerdings nicht - es dient als Leitlinie für die langfristige Entwicklung und Strategie. Es geht über den Planungshorizont von 15 Jahren hinaus.

TREITEN - WOHER?

Woher kommen wir? Wohin wollen wir? Wie kommen wir dorthin? Diese und ähnliche Fragen stehen am Anfang jeder Entwicklung. Der Gemeinderat denkt langfristig und will die künftige Entwicklung der Gemeinde Treiten aktiv lenken. Aus diesem Grund hat er sich entschieden, vor der Revision der Nutzungsplanung ein Räumliches Entwicklungskonzept (REK) bestehend aus Karte und Massnahmenblättern zu erarbeiten.

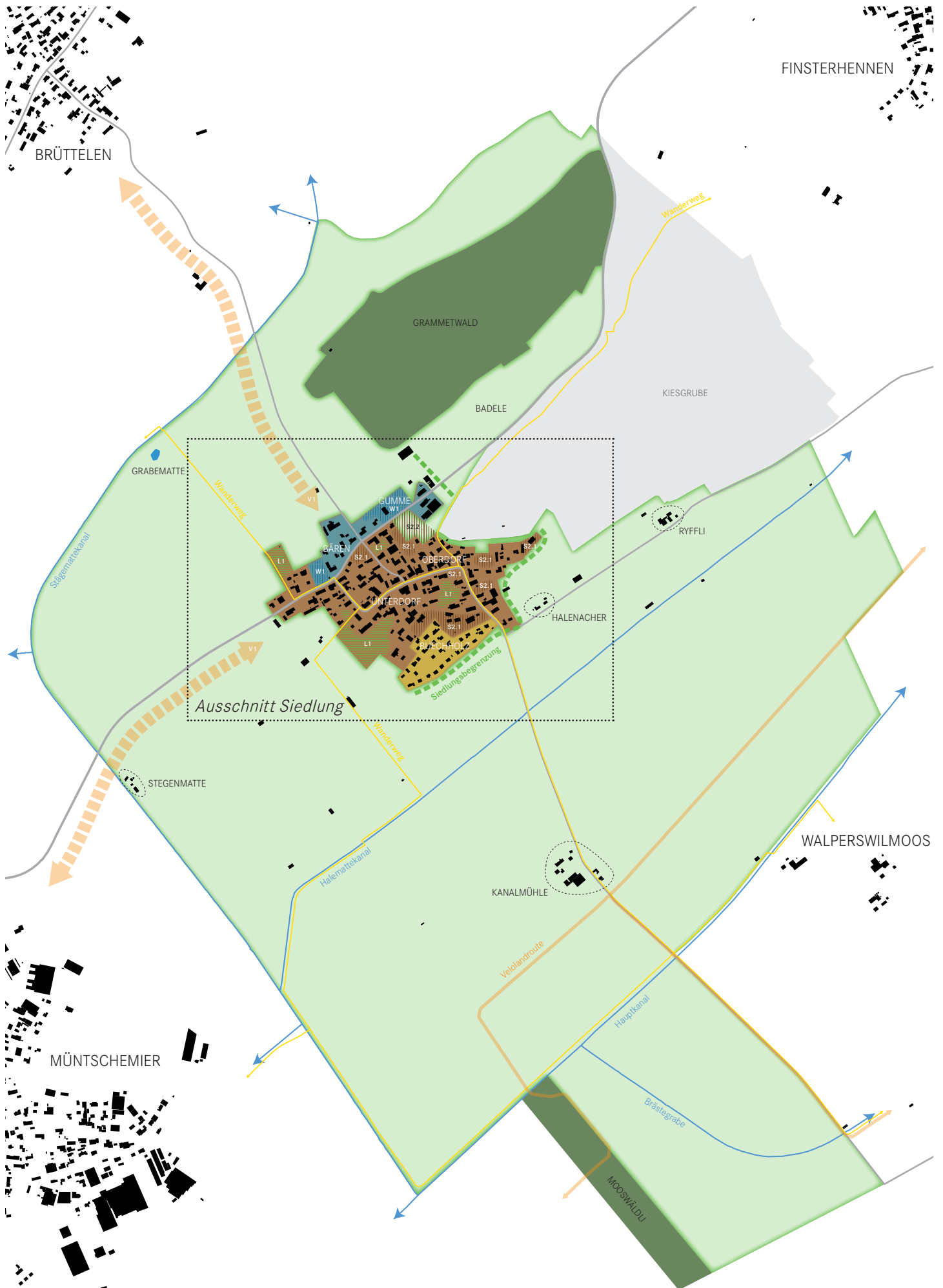
Treiten hat eine vielfältige Identität. Diese gilt es festzuhalten, bevor über die künftige Entwicklung debattiert werden kann:

-  Treiten setzt sich zum grossen Teil aus einer bäuerlich geprägten Bebauung im erweiterten Oberdorf und Unterdorf (**Kern**) zusammen. Dieser Bereich des Dorfs ist durchzogen von wertvollen Grünräumen, welche zum Teil Sichtbeziehungen auf die offene Landschaft ermöglichen.
-  Das Einfamilienhausquartier **Buechholz** befindet sich südlich des historischen Ortskerns. Es fügt sich stimmig in das Ortsbild ein und bildet den südlichen Abschluss des Dorfs.
-  Nördlich der Kantonsstrasse bestimmt der imposante Gasthof **Bären** das Ortsbild. Der Kantonsstrasse in Richtung Finsterhennen folgend bildet das Gewerbegebiet **Gumme** mit dem Hof im Holeweg den nördlichen Abschluss des Siedlungsgebiets von Treiten.
-  Die offene **Kulturlandschaft**, welche zum grossen Teil dem Gemüseanbau dient, bestimmt das Erscheinungsbild von Treiten. Sie ist gespickt mit Alleen und prominenten Einzelbäumen sowie durchzogen von Bewässerungskanälen und Wander- und Velowegen.

Die Umsetzung des REK ist eine wichtige Aufgabe der künftigen Legislaturen. Es dient als Hilfestellung für die kommende Gemeindeentwicklung und als eine verlässliche Leitschnur für die Bevölkerung.

Für den Gemeinderat Treiten

Jakob Etter, Gemeindepräsident



RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2035+



Ausschnitt Siedlung

| Bereich | Nr. | | Handlungsanweisung | Wo? Wann? | Seite |
|------------|-----|--|--------------------------------|---|-------|
| Siedlung | S1 | | Potenziale nutzen | Siedlungsgebiet | 8 |
| Siedlung | S2 | | Baulücken schliessen | erste Priorität (S2.1) zweite Priorität (S2.2) | 9 |
| Siedlung | S3 | | Bäuerlichen Charakter erhalten | Gemeindegebiet | 10 |
| Wirtschaft | W1 | | Gewerbe fördern | insbesondere Gumme | 11 |
| Wirtschaft | W2 | | Landwirtschaft sicherstellen | Gemeindegebiet | 12 |
| Landschaft | L1 | | Naturobjekte erhalten | ausserhalb Siedlungsgebiet innerhalb Siedlungsgebiet | 13 |
| Verkehr | V1 | | Anbindung verbessern | überkommunal | 14 |

TREITEN - WOHIN?

Nach Absicht des Gemeinderats soll sich das moderat gestaffelte Wachstum der letzten Jahre fortsetzen. Die Schweizerische Bevölkerung hat im Jahr 2013 das neue Raumplanungsgesetz angenommen und sich damit selbst den Auftrag gegeben, nicht weiter übermässig Kulturland zu überbauen. Auch in Treiten ist damit Siedlungsentwicklung nach Innen angezeigt. Der ortstypische Charakter soll aber nicht verloren gehen.

TREITEN - WIE?

Das REK nimmt die Funktion eines Leitfadens für kommende Ortsplanungsrevisionen und sonstige künftige Entwicklungen von Treiten ein. Es geht über den üblichen Planungshorizont von 15 Jahren hinaus. Die begleitenden Handlungsanweisungen des REK werden möglichst in die verbindlichen Planungsinstrumente (Nutzungszonenplan, Baureglement, etc.) einfliessen und somit die räumliche Entwicklung von Treiten anleiten.

An aerial photograph of a village, likely in a rural area, showing a dense cluster of buildings with brown roofs. The village is surrounded by large, rectangular agricultural fields in various shades of green and yellow. A network of roads and paths is visible, including a prominent road that runs diagonally through the center. The overall scene is a mix of built-up areas and open farmland.

MASSNAHMENBLÄTTER

POTENZIALE NUTZEN

Obschon die Bebauung des Siedlungsgebiets von Treiten kompakt und dicht ausfällt, ist die Raumnutzerdichte (Bevölkerung und Beschäftigte) vergleichsweise tief. Der wirtschaftliche Strukturwandel sorgt dafür, dass viele Nebennutzungen der historischen Bauernhäuser seltener in Anspruch genommen werden. Zudem ist in Treiten eine relative Zunahme der älteren Bevölkerung festzustellen.

WOHER

Frei werdende Flächen im Rahmen von einfachen Um- und Anbauten ein enormes Potenzial. Die Schweizer Bevölkerung hat sich 2013 mit der Annahme des neuen Raumplanungsgesetzes selbst zum Auftrag gemacht, die Siedlungsentwicklung nach Innen zu forcieren und dieses Potenzial zu nutzen. Das angestrebte moderat gestaffelte Wachstum kann Treiten bereits durch Um- und Anbauten zum Teil erreichen.

WOHIN

Frei werdende Flächen und Volumen können neuen Nutzungen zugeführt werden. Zudem sollen insbesondere Um- und Anbauten ermöglicht werden. Planungsinstrumente sollen die entsprechenden Möglichkeiten bieten. Die Gemeinde unterstützt Grundeigentümer:innen bei Umnutzungen im Bestand.

WIE

→ Liberalisierung Baureglement (Grenzabstände, Dachgeschossnutzung, etc.).



Abb. 1: Nicht mehr als solche genutzte landwirtschaftliche Bauten können neuen Nutzungen zugeführt werden (Oktober 2022)

BAULÜCKEN SCHLIESSEN

Entlang der Verkehrsachsen im Dorfzentrum ist die Bebauung dicht. Abseits davon befinden sich einige Baulandflächen, welche nicht bebaut sind, obschon diese gut erschlossen sind. Teilweise handelt es sich dabei um gänzlich unüberbaute Grundstücke, teilweise um offene Flächen auf bereits zum Teil bebauten Grundstücken.

WOHER

Diese Flächen sollen qualitativ und unter Berücksichtigung der anderen Massnahmen des REK bebaut werden. Damit wird ein Beitrag zur Siedlungsentwicklung nach Innen geleistet. Sobald die Baulücken bebaut sind, können allenfalls kleinere Flächen ausserhalb des heutigen Siedlungsgebiets (z.B. südlicher Holeweg) eingezont und bebaut werden.

WOHIN

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die unüberbauten Bauzonen mobilisiert werden. Die baurechtliche Grundordnung kann Möglichkeiten bieten, allenfalls aber auch Vorkaufsrechte festlegen. Dank des kompakten Siedlungskörpers sind die entsprechenden Flächen grösstenteils bereits erschlossen.

WIE

- Durchführen Gespräche mit Eigentümern von freien Baulandflächen.
- Aktive Bodenpolitik der Gemeinde (Landabkauf, Vorkaufsvereinbarung, etc.)



Abb. 2: Orthofoto Treiten von 2021 (Quelle: map.geo.admin.ch)

BÄUERLICHEN CHARAKTER ERHALTEN

An der Oberdorfstrasse befinden sich die ältesten Gebäude von Treiten. Zeitlich folgten daraufhin die Bebauungen am Hänseleggen, im Bereich des heutigen Schulhauses sowie jene an der Moosgasse. Diese Bereiche sind bis heute von massigen Bauernhäusern geprägt. Nach und nach wurde das restliche heutige Siedlungsgebiet dann mit tendenziell kleineren Gebäuden bebaut.

WOHER

Die bäuerlichen Bauten spiegeln die Identität von Treiten in seiner landwirtschaftlichen Umgebung wider. Sie verleihen dem Dorf Charme und ein Alleinstellungsmerkmal. Bei aller Wichtigkeit der Siedlungsentwicklung nach Innen soll dieser Charme trotzdem erhalten bleiben. Die Bevölkerung soll sich auch in den Jahren 2035+ weiter mit "ihrem" Treiten identifizieren können.

WOHIN

Dem Anliegen des Ortsbildschutzes soll Rechnung getragen werden. Bauprojekte an sensiblen Stellen sollen von der Gemeinde, der Nachbarschaft und von Fachleuten begleitet werden.

WIE

→ Artikel im Baureglement zu Fachberatung und Qualitätssichernden Verfahren.



Abb. 3: Historisches Bauernhaus an der Oberdorfstrasse (Oktober 2022)

GEWERBE FÖRDERN

Im Vergleich zur Landwirtschaft macht das Gewerbe einen kleineren Teil der wirtschaftlichen Wertschöpfung aus. Es prägt und belebt jedoch das Dorf. Heute befindet sich das Gewerbe an verschiedensten Stellen im Dorf.

WOHER

Das Gewerbe sorgt für Arbeitsplätze und belebt das Dorf. Kurz- bis mittelfristig wird es darum gehen, die Abwanderung des ortsansässigen Gewerbes zu verhindern. Das REK und die Ortsplanung können die nötigen Rahmenbedingungen schaffen. Das lokale Gewerbe soll auch in Zukunft zu einem lebendigem Dorf beitragen.

WOHIN

Der Bereich des heutigen Werkhofs soll aus Sicht des Gemeinderats indes längerfristig dem Wohnen zugeführt werden. In der Gumme befindet sich hingegen eine unüberbaute Arbeitszone. Auf dieser Fläche ist ein Gewerbepark denkbar. Allenfalls könnten auch die umliegenden Parzellen in eine breit abgestützte gewerbliche Entwicklung miteinbezogen werden. Zielpublikum soll das lokale klein- und mittelgrosse Gewerbe sein.

WIE

→ Gespräch mit Gewerbetreibenden suchen und Runden Tisch einberufen, um deren Bedürfnisse abzuholen (z.B. Gewerbepark).



Abb. 4: Das Gebiet Gumme nördlich der Kantonsstrasse hat Potenzial (Oktober 2022)

LANDWIRTSCHAFT SICHERSTELLEN

Seit der ersten Juragewässerkorrektur im 19. Jahrhundert ist Treiten landwirtschaftlich geprägt. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts dominiert der industrielle Gemüseanbau die landwirtschaftliche Produktion und damit auch das gesamtwirtschaftliche Geschehen. Die diversen Gemüseanbauflächen prägen das Landschaftsbild.

WOHER

Mit dem Klimawandel wird die landwirtschaftliche Produktion risikoreicher. Gleichzeitig steigen die Anforderungen für eine nachhaltige Landwirtschaft und die regulatorische Dichte nimmt zu. In diesem Zusammenhang sind Schritte zum Sicherstellen des wirtschaftlichen und landschaftlichen Kapitals der Landwirtschaft zu ergreifen.

WOHIN

Die im Rahmen von Planungen ergriffenen Massnahmen sind stets auf die Landwirtschaft abzustimmen. Die Bewirtschaftung des Landwirtschaftslandes soll zwar nachhaltig und umweltverträglich erfolgen, aber nicht übermässig eingeschränkt werden.

WIE

→ Aktiver Einbezug landwirtschaftlicher Interessen bei Ausarbeitung Naturinventar und Zonenplan sowie Festlegung Gewässerräume.



Abb. 5: Gemüsebaufelder bestimmen sowohl das Landschaftsbild als auch die Wirtschaft von Treiten (Oktober 2022)

NATUROBJEKTE ERHALTEN

Treiten ist mit einzigartigen Naturobjekten gespickt, welche das Landschaftsbild prägen: Markante Einzelbäume, die Gewässer und Strassen säumende Baumreihen, Hecken und Gebüsche, Wiesen und Börden sowie geschützte Biotope. Innerhalb des Siedlungskörpers befinden sich ausserdem Naturobjekte wie Hostetten und offenes Grün, welche für das Ortsbild ebenfalls von zentraler Bedeutung sind.

WOHER

Zusammen mit den Wäldern im Oberholz, dem Mooswäldli und dem Grammetwald bildet die abwechslungsreiche Landschaft das wichtigste Kapital für die Naherholung sowie die Lebensgrundlage der Tier- und Pflanzenwelt. Diese will der Gemeinderat erhalten und langfristig sichern.

WOHIN

Den effektivsten Schutz geniessen Naturobjekte, welche als solche in einem Inventar erfasst werden. Dabei wird deren Schutz planungsrechtlich sichergestellt und bei Interessenskonflikten kann ein entsprechender Ersatz vorgesehen werden.

WIE

➔ Ausarbeiten eines Inventars zum Schutz der landschaftsprägenden und ökologisch wertvollen Elemente.



Abb. 6: Markante Einzelbäume und Baumreihen sind in Treiten vielerorts zu finden und prägen das Landschaftsbild (Oktober 2022)

ANBINDUNG VERBESSERN

Treiten wird von einer Kantonsstrasse sowie diversen Freizeitvelorouten und Wanderwegen durchquert. Die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist jedoch eingeschränkt. Auf dem eigentlichen Gemeindegebiet gibt es keine Angebote. Allerdings befinden sich die Bahnhöfe von Brüttelen und Müntschemier nur wenige Kilometer von Treiten entfernt.

WOHER

Insbesondere sollen die Angebote für den Veloverkehr verbessert werden. Da das Velo oftmals in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr genutzt wird, sollen die Bahnhöfe in Brüttelen und Müntschemier möglichst schnell, sicher und komfortabel erreichbar sein.

WOHIN

Das Konzept "Mobilität Treiten 2025" gibt die Stossrichtung vor. Der Gemeinderat setzt sich beim Kanton für die rasche Umsetzung des geplanten Ausbaus des Veloangebots Brüttelen-Treiten und Müntschemier-Treiten ein.

WIE

→ Aktiver Einsatz des Gemeinderats für die Umsetzung der Velowege nach Brüttelen und Müntschemier.



Abb. 7: Entlang der Brüttelenstrasse gibt es zur Zeit keine separaten Anlagen für den Veloverkehr (Oktober 2022)



WOHER WOHIN WIE